

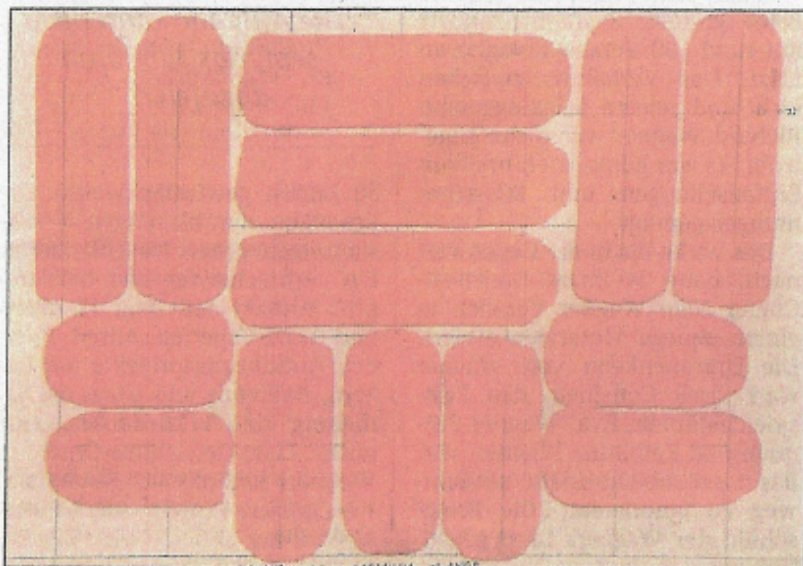
Auf dem Experimentierfeld

Die Kunstgaleriebonn präsentiert in ihrer Sommerausstellung neun Künstler unter dem Motto „Papier/paper“

Von Thomas Kilemann

Papier ist das Experimentierfeld des Zeichners, ein Medium, das nicht mehr auf seine Zweidimensionalität fixiert ist. Die Kunstgaleriebonn zeigt, wie riesig die Bandbreite ist. Nach einer Reihe monografischer Präsentationen stellen sich nun neun Künstler vor. Ein Feld, das zu Spekulationen reizt: Es sind Künstler dabei, die man aus dem Programm der jungen Galerie kennt, es gibt Positionen, die man in Zukunft intensiver verfolgen wird.

Gisela Clement und Michael Schneider lassen sich nicht in die Karten schauen. Nur so viel: Der Start war „nicht nur okay, er war



John Zinsser: „Color Bars III“, 2009.

FOTO: GALERIE

toll“ (Clement), die Ausstellung von Max Cole wurde fast ganz verkauft, Werner Haypeters Schau lief sehr gut. Beide Künstler sind auch jetzt dabei, Haypeter mit einer gefalteten Arbeit aus Ingres-Papier, Cole mit einer fein gestrichelten Texturen. In der Schau findet sie in Frank Badur einen Geistesverwandten. Er führt vor, wie die vermeintlich perfekte Anmutung eines Gitterrasters gebrochen werden kann. Eine Strategie, die Hadi Tabatabai mit seinen geritzten Gittern, die wie Millimeterpapier wirken, konterkariert. Was wiederum Karim Noureldin zu psychedelisch-grafischen Verwerfungen zu animieren scheint.

Neue Aspekte zeigt ein alter Bekannter: Der Bonner Detlef Beer

fasziniert mit einem fast wandfüllenden, mit wuchernden Pigmentstiftstrukturen ohne Hierarchie und Zentrum übersäten Karton und geometrischen Kugelschreiber-Blättern. John Zinssers kräftige Blätter in Cadmium Orange gehören ebenso zu den Höhepunkten der Schau wie die präzisen, zarten Grau-Überlagerungen von Steve Riddle bei seiner Deutschland-Premiere. Beat Zoderer schließlich kreierte mittels Messer aus einem Papierblock ein geometrisches Relief mit vielschichtigem Innenleben.

Kunstgaleriebonn, Lotharstraße 106; bis 26. August. Di-Fr 13-18, Samstag 11-15 Uhr. Katalog (Weidle) 25 Euro